

# Gesundheitsberufe: Patienten im Fokus

**Das Spital Emmental ist als Ausbildungsstätte mehreren Instanzen rechenschaftspflichtig. Im Fokus der Rechenschaftspflicht liegen Patient und Mitarbeiterin.**

Irene Aebersold \*

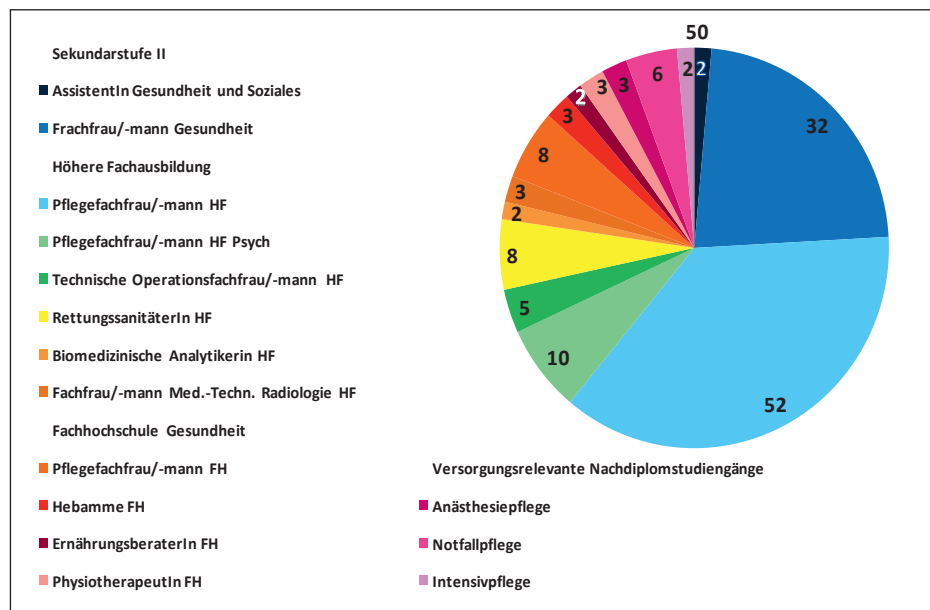
Ein Betrieb, der junge Leute ausbildet, muss über eine Ausbildungsbewilligung verfügen. «Wir müssen belegen können, dass genügend Fachpersonal, inklusive Berufsausbildende, zur Verfügung steht, welches die Lernenden und Studierenden kompetent ausbilden kann», sagt Silvia Brönnimann, Leiterin Bildung. In den alltäglichen Lernsituationen geht es immer um Menschen. Üben und Lernen am Menschen bedarf einer systematischen und sorgfältigen Begleitung der Lernenden und Studierenden.

## Verbindliche Vorgaben

Pro Lehrgang gelten eine Bildungsverordnung und ein Rahmenlehrplan, welcher das Kompetenzprofil einer Berufsgruppe definiert. Die Vorgaben sind für alle Ausbildungsbetriebe verbindlich. Die Lehraufsichtsbehörde respektive die Bildungsanbieter kontrollieren, ob sie eingehalten werden. Jedes Spital muss deshalb je nach Lehrgang unterschiedlichen Institutionen Rechenschaft ablegen:

- der Erziehungsdirektion (Assistent/in Gesundheit und Soziales, Fachangestellte Gesundheit)
- dem Berner Bildungszentrum Pflege
- dem Zentrum für medizinische Bildung
- der Fachhochschule Gesundheit (bei den Bachelor-Studiengängen).

Bestehend auf diesen Grundlagen liegt für jeden Gesundheitsberuf ein



Unser Spital bildet rund 150 Lernende und Praktikantinnen in nicht universitären Gesundheitsberufen aus.

hausinternes Ausbildungskonzept vor, welches Standard, eine professionelle Umsetzung und die Qualität der Ausbildung gewährleistet. So kann sichergestellt werden, dass alle Lernenden und Studierenden nach Abschluss ihrer Ausbildung über die gleichen Fähigkeiten verfügen, unabhängig davon, in welchem Betrieb die Ausbildung absolviert wird.

## Evidence based

Die Qualität einer Ausbildung definiert sich nicht allein durch die Einhaltung externer Bildungsverordnungen. Mindestens ebenso wichtig sind hausinterne Richtlinien. Denn das Spital Emmental hat im Bereich Aus- und Weiterbildung auch eine Rechenschaftspflicht gegenüber den Patientinnen und Patienten sowie den Gesetzgebern, Stichwort Krankenversicherungsgesetz KVG.

Die Arbeitsabläufe werden nach evidenzbasierten, das heisst wo verfügbar

wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen erarbeitet. Zuständig für deren Entwicklung, die Umsetzung im Betrieb und die entsprechende Schulung des Personals ist Heidi Friedli-Wüthrich, Leiterin Pflegeentwicklung. Das Credo jedes Spitals sei, seine Mitarbeitenden so auszubilden, dass die bestmögliche Leistung am Patienten erbracht werde, sowohl fachlich als auch zwischenmenschlich, sagt sie.

Silvia Brönnimann und Heidi Friedli-Wüthrich sind überzeugt, dass das Spital auch den Mitarbeitenden Rechenschaft schuldet. Bestandteile der Rechenschaftspflicht gegenüber Angestellten sind etwa faire Arbeitsbedingungen, Motivationsförderung am Arbeitsplatz oder die Möglichkeit zur Weiter- und Fortbildung.

\*Irene Aebersold arbeitet Teilzeit in der Kommunikation, in der Patientenaufnahme und im Qualitätsmanagement.